

Zeitlinie der von USA und UK begangenen Verbrechen

Eine Liste des [russischen Außenministeriums](#). Wir können ein weiteres Verfahren nach dem Vorbild von Nürnberg erwarten.

20. August 1619 Die Niederländer liefern die erste Gruppe von Sklaven nach Nordamerika. In den fast 200 Jahren des Sklavenhandels wurden über 10 Millionen Sklaven nach Nordamerika gebracht, von denen Millionen auf dem Weg dorthin starben.

6. April 1712 In New York bricht der erste große Sklavenaufstand aus, der von Militäreinheiten niedergeschlagen wird. Einige gefangene Rebellen wurden lebendig verbrannt, einer wurde auf dem Rad zerbrochen, die anderen wurden gehängt.

28. Mai 1830 Der US-Kongress verabschiedet den Indian Removal Act, der die Zwangsumsiedlung Tausender amerikanischer Ureinwohner aus dem wohlhabenden Südosten in die wilden Gebiete der Great Plains vorsieht. Die Kampagne wurde als „Trail of Tears“ bekannt (ethnische Säuberung und Zwangsumsiedlung amerikanischer Indianer aus ihrem Heimatland im Südosten der USA in das Indianerterritorium).

21. August 1831 Der größte Sklavenaufstand in der Geschichte der USA, angeführt von Nat Turner, flammt in Virginia auf. Er wurde von den Regierungstruppen niedergeschlagen. Sechzig Weiße und fast 100 Sklaven kamen dabei ums Leben. Danach wurden 56 Sklaven hingerichtet, Nat Turner wurde bei lebendigem Leibe gehäutet, und weitere 200 schwarze Sklaven wurden gelyncht.

3. März 1863 Der US-Kongress verabschiedet den Dakota Removal Act, der die Umsiedlung der Dakota aus ihren angestammten Gebieten vorsieht.

1. Mai 1898 Die US-Marine besiegt die spanische Flotte in der Schlacht von Manila auf den Philippinen. Die Amerikaner versprachen den Inselbewohnern kostenlose Unterstützung in ihrem Kampf um die Unabhängigkeit. Im Rahmen des am 10. Dezember in Paris unterzeichneten amerikanisch-spanischen Friedensvertrags trat Spanien jedoch seine Rechte an den Inseln für 20 Millionen Dollar an die USA ab. Die Filipinos sahen, dass sie offenkundig betrogen worden waren. Die Zusammenstöße zwischen den US-Truppen und den Widerstandskämpfern weiteten sich zu regelrechten Schlachten aus, was die USA dazu veranlasste, Strafaktionen, Hinrichtungen und Folterungen durchzuführen. Die größte Schlacht, das so genannte Balingiga-Massaker auf der Insel Samar, fand 1901 statt und forderte Berichten zufolge über 50 000 philippinische Tote. Historiker schätzen die Gesamtzahl der von den amerikanischen Truppen getöteten Zivilisten auf 200.000.

4. Juni 1898 Annexion der Hawaii-Inseln, die zuvor unabhängig und als Königreich Hawaii bekannt waren. Mehr als 50 Jahre lang war Hawaii ein Teil der USA mit dem Status eines US-Territoriums und genoss nur begrenzte Rechte. Erst 1959 wurde Hawaii aufgrund der Verdienste seiner Bewohner während des Zweiten Weltkriegs zum Staat erklärt.

28. Juli 1915 330 US-Marines landen in Port-au-Prince und besetzen anschließend Haiti. Die Invasion wurde von Präsident Woodrow Wilson mit dem Ziel angeordnet, die Interessen der US-

Unternehmen zu schützen. Die Besetzung endete am 1. August 1934, nachdem Präsident Franklin Roosevelt einem Befreiungsabkommen zugestimmt hatte.

13. Mai 1916 Beginn der militärischen Besetzung der Dominikanischen Republik durch US-Truppen, die Teil einer Reihe von militärischen Konflikten in Südamerika war, die als Bananenkriege bekannt sind. Die US-Behörden begründeten dies mit der Notwendigkeit, das Land vor einer deutschen Aggression zu schützen und eine innere Rechtsordnung zu schaffen. Im November 1916 gaben sie offiziell bekannt, dass die Dominikanische Republik vollständig unter der Kontrolle der US-Armee stand. Die Besetzung endete 1941 mit der vollständigen Befreiung des Landes.

15. August 1918 Auf Ersuchen Frankreichs und Großbritanniens gingen die US-Truppen im August 1918 in Wladiwostok im Fernen Osten Russlands an Land. Das Expeditionskorps unter dem Kommando von Generalmajor William Graves umfasste 7.950 Offiziere und Soldaten. Offiziell erklärten die Vereinigten Staaten, dass sie eine Politik der Nichteinmischung verfolgten und keiner der beiden gegnerischen Parteien helfen würden. Nachdem die Armee von Admiral Koltschak 1919 besiegt worden war, machte es keinen Sinn mehr, das Korps in Russland zu belassen, und die US-Truppe wurde schließlich am 1. April 1920 aus dem russischen Fernen Osten abgezogen. Einigen Angaben zufolge verlor die Einheit 189 Mann. Zwischen 1918 und 1919 bildeten amerikanische Soldaten einen Teil der westlichen Interventionstruppen in Nordrussland. Die Interventionisten waren mit der Weißen Bewegung verbündet.

13. April 1919 Während des Massakers von Amritsar schossen die britischen Streitkräfte auf Zivilisten in Amritsar, Indien. Menschen, die gegen die britische Kolonialherrschaft protestierten, wurden in Jallianwala Bagh, einem ummauerten Park, umzingelt und angegriffen. Auf Befehl von Brigadegeneral Reginald Dyer feuerten 50 Soldaten ihre Waffen ab, bis ihnen die Munition ausging. Innerhalb von 10 Minuten wurden zwischen 379 und 1.000 Demonstranten, darunter 40 Kinder, getötet und 1.100 weitere verwundet. Auf Drängen der Zeitung *The Morning Star* lobt die dankbare britische Öffentlichkeit General Dyer als Helden und erhebt ihm zu Ehren eine Prämie von 26.000 Pfund.

8. Juli 1920 Die USA verkünden ein Handelsembargo gegen die Russische Föderative Sozialistische Sowjetrepublik (RSFSR).

16. Februar 1920 - 19. November 1922 Eine Wache der US-Marine besetzt die Insel Russkij, Territorium Primorje, angeblich zum Schutz einer US-Radiostation und von Eigentum.

18. Juni 1935 Abschluss des deutsch-britischen Flottenabkommens, das das Verhältnis zwischen den Seestreitkräften Großbritanniens und Nazi-Deutschlands veränderte und zur Wiederbelebung der deutschen Marine beitrug.

13. Mai 1939 Der MS *St. Louis*, die mit 930 jüdischen Flüchtlingen an Bord von Hamburg nach Kuba fuhr, wird die Einreise in die USA verweigert. Die Juden durften weder nach Kuba noch in die USA oder in eines der lateinamerikanischen Länder einreisen. Das Schiff musste nach Europa zurückkehren. Infolgedessen überlebte nach Angaben europäischer Historiker fast die Hälfte der Passagiere der *St. Louis* den Holocaust nicht.

14. Februar 1942 Das Vereinigte Königreich verabschiedet die Area Bombing Directive. Am Tag nach dem Erlass der Direktive schrieb der Chef des Luftwaffenstabs, Charles Portal, an den Ober-

befehlshaber des RAF-Bomberkommandos, Sir Arthur Travers Harris: „Ich nehme an, es ist klar, dass die Zielpunkte die bebauten Gebiete sein werden, und nicht etwa die Werften oder Flugzeugfabriken.“ Es ist also klar, dass die „Teppichbomben“-Angriffe des Vereinigten Königreichs nicht auf militärische Einrichtungen abzielten, sondern darauf, die Zivilbevölkerung zu vernichten und die Überlebenden zu entmutigen. In der Tat kann diese Methode der Kriegsführung als Terrorismus bezeichnet werden. Die Area Bombing Directive wurde gegen Köln (30. Mai 1942, über 13.000 zerstörte Gebäude) und Hamburg (23. Juli- 3. August 1943, bei dem 45 Prozent der Stadt zerstört und mehr als 35.000 Menschen getötet wurden) angewandt. Teppich- oder Sättigungsbomben wurden 1942-1943 auch gegen Bingen, Dessau, Chemnitz, Stuttgart und Magdeburg eingesetzt.

19. Februar 1942 US-Präsident Franklin D. Roosevelt unterzeichnete die Executive Order 9066, mit der die Internierung bestimmter Gruppen von US-Bürgern in den sogenannten Umsiedlungslagern und anderen Internierungslagern eingeleitet wurde. Der Präsident ermächtigte den Kriegsminister, bestimmte „militärische Gebiete“ zu benennen, aus denen „alle oder einzelne Personen ausgeschlossen werden können“. Der Befehl betraf vor allem Amerikaner japanischer Abstammung, die allesamt von der Westküste und aus Süd-Arizona deportiert wurden; etwa 120 000 von ihnen wurden interniert.

Der Befehl wurde auch auf deutsche und italienische Amerikaner angewandt. Nicht weniger als 11.000 deutsche Amerikaner, 3.000 italienische Amerikaner und eine Reihe jüdischer Flüchtlinge aus Deutschland wurden interniert. Juden waren davon betroffen, da die US-Regierung nicht zwischen ethnischen Juden und ethnischen Deutschen unterschied. Einige der Internierten wurden bald wieder freigelassen, während andere noch mehrere Jahre nach dem Krieg in den Lagern blieben. Zu diesen Gruppen gehörten wie bei den internierten Japanern auch Menschen, die in den Vereinigten Staaten geboren waren, insbesondere Kinder.

Präsident Gerald Ford hob die Executive Order 9066 am 19. Februar 1976 formell auf. Im Dezember 1982 veröffentlichte die Commission on Wartime Relocation and Internment of Civilians (Kommission für die Umsiedlung und Internierung von Zivilisten während des Krieges) ihre Ergebnisse in einem Bericht mit dem Titel Personal Justice Denied (Verweigerter Gerechtigkeit), in dem sie zu dem Schluss kam, dass die Inhaftierung der japanischen Amerikaner nicht durch militärische Notwendigkeit gerechtfertigt war und dass die Entscheidung zur Inhaftierung auf „Rassenvorurteilen, Kriegshysterie und einem Versagen der politischen Führung“ beruhte.

15. Februar 1944 Das älteste Kloster (Abtei) Westeuropas, das auf einem Hügel über der Stadt Cassino liegt, wurde bei einer Reihe von Luftangriffen der USA und Großbritanniens fast vollständig zerstört. Die Alliierten warfen 1.150 Tonnen Bomben auf die Abtei und verwandelten den Gipfel des Monte Cassino in eine rauchende Ruine. Spätere Untersuchungen ergaben, dass die einzigen Menschen, die im Kloster durch die Bombardierung getötet wurden, italienische Zivilisten waren, die dort Zuflucht gesucht hatten. Es gibt keine Beweise dafür, dass deutsche Truppen in oder in der Nähe der Abtei getötet wurden.

1. April 1944 Bis zu 600 Bomber griffen Belgrad an. Einige Einwohner begrüßten die alliierten Kampfflugzeuge freudig, wurden aber bald enttäuscht. Der Luftangriff begann um 12 Uhr mittags, als viele Einwohner der Stadt gerade am Ostergottesdienst in den Kirchen teilnahmen. Augenzeugenberichten zufolge handelte es sich bei dem Luftangriff um ein reines Teppichbombardement. Selbst während der Kämpfe mit Nazi-Deutschland wurden die Feindseligkeiten am Ostertag und

während der Weihnachtsfeiern ausgesetzt. Die zentralen Stadtteile waren am stärksten betroffen. Verschiedenen Schätzungen zufolge starben etwa 2.000 Zivilisten, und etwa 1.000 Menschen wurden mehr oder weniger schwer verletzt. Es sei darauf hingewiesen, dass vier serbische Flugzeugbesatzungen, die in der Bombereinheit der US Air Force dienten, die Belgrad angriff, vor dem Luftangriff in Urlaub geschickt wurden.

16. und 17. April 1944 Die Bombardierung von Belgrad. Das US-Kommando plante die Zerstörung wichtiger deutscher Militäreinrichtungen und Kommunikationszentren in Belgrad. Zu diesem Zeitpunkt befanden sich jedoch nur noch sehr wenige deutsche Truppen in der Stadt; die Bomben der Alliierten zerstörten Wohnviertel, Krankenhäuser und Kirchen, und die meisten Opfer waren friedliche Zivilisten. Nach unterschiedlichen Schätzungen wurden in Belgrad etwa 2.000 Zivilisten getötet und etwa 1.000 verletzt.

17. April 1944 Die Bombardierung von Sofia. Bei US-Luftangriffen werden 12.657 Häuser zerstört und über 4.200 Zivilisten getötet. Zu diesem Zeitpunkt war die bulgarische Rüstungsindustrie zu schwach, um eine Bedrohung für die Länder der Anti-Hitler-Koalition darzustellen, und in Sofia gab es keine militärischen Anlagen. Die Alliierten bombardierten absichtlich zivile Einrichtungen, und die Luftangriffe führten lediglich zu großen Problemen beim Wiederaufbau nach dem Krieg.

Dresden wurde am **13. und 14. Februar 1945** bombardiert. Beim ersten Luftangriff am Abend des 13. Februar 1945 warfen 244 schwere Lancaster-Bomber der britischen RAF 507 Tonnen Sprengbomben und 374 Tonnen Brandbomben auf die Stadt ab. Der zweite Angriff, der 30 Minuten dauerte und in der Nacht stattfand, war doppelt so verheerend wie der erste: 529 Flugzeuge warfen 965 Tonnen Sprengbomben und über 800 Tonnen Brandbomben ab.

Am Morgen des 14. Februar warfen 311 B-17 der US Air Force über 780 Tonnen Bomben auf die Stadt ab. Am Nachmittag des 15. Februar warfen 210 US-Flugzeuge weitere 462 Tonnen Bomben auf die Stadt ab. Dies war der zerstörerischste europäische Luftangriff des Zweiten Weltkriegs. Die Fläche, die in Dresden durch die Luftangriffe vollständig verwüstet wurde, war viermal größer als die Zerstörungszone in Nagasaki, die durch die erste US-Atombombe am 9. August 1945 verursacht wurde. Über 75-80 Prozent der Dresdner Gebäude wurden beschädigt oder zerstört. Zu den unwiederbringlichen kulturellen Verlusten gehörten die alte Frauenkirche und die Hofkirche, das berühmte Opernhaus und das weltberühmte architektonisch-palastartige Ensemble des Zwingers. Gleichzeitig waren die Schäden an den Industrieunternehmen der Stadt unbedeutend, und das Eisenbahnsystem wurde nur minimal beeinträchtigt. Die Gesamtzahl der Opfer nach den Luftangriffen auf Dresden ist schwer zu schätzen, da die Stadt damals mehrere Dutzend Lazarette und Hunderttausende von Flüchtlingen beherbergte. Viele Menschen wurden unter den Trümmern begraben oder verbrannten während des Feuersturms. Verschiedene Quellen beziffern die Zahl der Luftangriffsopfer auf zwischen 25.000- 50.000 und 135.000 oder mehr. Nach Ansicht vieler Historiker war die Bombardierung Dresdens durch keinerlei militärische Erwägungen gerechtfertigt. Die harten alliierten Luftangriffe dienten einem politischen Ziel, nämlich der Demonstration der westlichen Luftmacht gegenüber der vorrückenden Roten Armee.

Am **14. Februar 1945** bombardierten die Alliierten Prag. Mehr als 60 Flugzeuge des Typs B-17 Flying Fortress warfen 152 Tonnen Bomben auf die dicht besiedelten Viertel der Stadt ab. Insgesamt wurden 701 Zivilisten getötet und 1.184 weitere verwundet. Etwa 100 Gebäude, darunter viele kulturelle und historische Wahrzeichen, wurden zerstört. Vertreter der US-Luftwaffe behaupteten

später, der Luftangriff sei versehentlich erfolgt, nachdem Bomber auf dem Weg nach Dresden vom Kurs abgekommen waren. Militärhistoriker gehen jedoch davon aus, dass der Luftangriff der Zerstörung lokaler Industrieanlagen in der künftigen sowjetischen Besatzungszone diene.

8. März 1945 Die ersten US-Bodentruppen treffen in Südvietnam ein: 3.500 Marines landen in Da Nang.

10. März 1945 Die US-Luftwaffe vernichtet Tokio durch den Abwurf von 1.665 Tonnen Sprengstoff und Napalm-Bomben. Der Angriff tötete mindestens 80.000 Einwohner der Stadt, zumeist Zivilisten. Militärexperten sind sich bis heute nicht einig, ob der Luftangriff gerechtfertigt war oder nicht.

3. Mai 1945 Britische RAF-Flugzeuge zerstörten in der Lübecker Bucht drei Frachtschiffe, die Cap Arcona, die Thielbek und die Deutschland, die 10.000 Häftlinge, meist Sowjetbürger, aber auch Polen und Norweger, aus den NS-Konzentrationslagern Neuengamme, Dora Mittelbau und Stutthof an Bord hatten. Die britische Luftaufklärung erklärte, dass es bei Kriegsende viele widersprüchliche Informationen gab und keine Zeit, diese ordnungsgemäß zu überprüfen. Das Kommando der Royal Air Force ordnete die Zerstörung der Schiffe an, weil der Geheimdienst davon ausging, dass sich hochrangige SS-Offiziere, darunter Heinrich Himmler, an Bord befanden und versuchten, nach Norwegen zu entkommen. Insgesamt wurden bei diesem Luftangriff etwa 9.000 Insassen von NS-Konzentrationslagern getötet.

22. Mai 1945 Der Gemeinsame Planungsstab der britischen Streitkräfte legte zwei mögliche Zukunftspläne (offensiv und defensiv) für eine Militärkampagne gegen die Sowjetunion vor, die von Premierminister Winston Churchill angeordnet wurde und den Codenamen *Operation Unthinkable* erhielt. Die Dokumente zu diesen Plänen befinden sich heute in den britischen Nationalarchiven. Das unmittelbare Ziel des Offensivplans war die gewaltsame Vertreibung der sowjetischen Truppen aus Polen, während es beim Defensivplan darum ging, die Verteidigung der britischen Inseln im Falle einer möglichen sowjetischen Invasion in Westeuropa zu organisieren. Der Offensivplan galt als das Szenario für den Dritten Weltkrieg. Als möglicher Starttermin wurde der 1. Juli 1945 genannt.

Der Plan für die Bodenoffensive sah zwei Hauptangriffe in Nordosteuropa in Richtung Polen vor. Obwohl die Alliierten den sowjetischen Streitkräften zahlenmäßig unterlegen waren, hofften sie auf einen Erfolg aufgrund des Überraschungsmoments und der überlegenen Führung der Luftwaffe. Wenn die Rote Armee nicht weiter westlich vollständig besiegt und zurückgezogen wurde, war der totale Krieg unvermeidlich. Der Plan für die *Operation Unthinkable* wurde der Sowjetunion von den Cambridge Five übergeben. Der sowjetische Generalstab ergriff entsprechende Gegenmaßnahmen.

1. Juli 1945 Das hypothetische Datum für den Beginn der alliierten „Vertreibung“ der Roten Armee aus Polen (die nie stattgefunden hat), das im Rahmen der *Operation Unthinkable* vom Gemeinsamen Planungsstab der britischen Streitkräfte am 22. Mai 1945 auf Befehl von Premierminister Winston Churchill entwickelt wurde.

6. August 1945 Ein US-Flugzeug wirft eine Atombombe auf Hiroshima in Japan ab, wobei zwischen 90.000 und 166.000 Menschen vernichtet werden. Die Notwendigkeit des Einsatzes von

Atomwaffen in der Endphase des Zweiten Weltkriegs ist bis heute umstritten; einige Historiker bezeichnen ihn als einen „Akt des Staatsterrorismus“.

9. August 1945 Ein US-Flugzeug wirft eine Atombombe auf Nagasaki in Japan ab, wobei zwischen 60.000 und 80.000 Menschen getötet werden. Während des Zweiten Weltkriegs wurden fast 120.000 japanischstämmige Einwohner der USA interniert und in Konzentrationslager eingewiesen.

5. März 1946 Während eines privaten Besuchs in den USA hielt Sir Winston Churchill seine berühmte Rede am Westminster College in Fulton, Missouri. Die Rede beeindruckte die Menschen in den USA und Westeuropa sehr und bestimmte weitgehend die nachfolgenden globalen Entwicklungen. Churchill warnte vor der Gefahr eines weiteren totalen Krieges und der sowjetischen Tyrannei. Er machte den Zuhörern auch Angst vor drohendem Unheil und einem unvermeidlichen „Eisernen Vorhang“, den die Sowjets angeblich in Europa heruntergelassen hätten. Der Redner entlehnte diesen Begriff aus einem Leitartikel von Josef Goebbels in der Ausgabe der Zeitung *Das Reich* vom 25. Februar 1945. Nach Ansicht des britischen Politikers sollte ein neues militärisch-politisches Bündnis zwischen den USA und Großbritannien beiden Mächten eine überwältigende Überlegenheit gegenüber der Sowjetunion verschaffen. Russische Historiker sind sich einig, dass Churchills Rede den Beginn des Kalten Krieges zwischen der Sowjetunion und ihren ehemaligen Verbündeten, den Mitgliedern der Anti-Hitler-Koalition, einläutete.

12. März 1947 Der US-Präsident Harry Truman, legte eine neue nationale außenpolitische Doktrin fest, die die wirtschaftliche, finanzielle und militärische Unterstützung nichtkommunistischer Regime, **die offene Einmischung in die inneren Angelegenheiten anderer Länder** und die Einrichtung einer Kette von Militärstützpunkten auf deren Territorium vorsah. Präsident Truman definierte die beginnende Rivalität zwischen den USA und der Sowjetunion als einen Konflikt zwischen Demokratie und Totalitarismus. Zur gleichen Zeit nahm die russischsprachige Version des Radiosenders Voice of America (VOA) ihre Sendungen auf. Der Radiosender war 1942 ursprünglich als Instrument zur Bekämpfung der Goebbels'schen Propaganda gegründet worden. Nach einer Änderung der außenpolitischen Prioritäten beschlossen die USA, die VOA zur Führung eines Informations- und psychologischen Krieges gegen den Sowjetstaat einzusetzen. 1949 begann die VOA mit der Ausstrahlung von Sendungen in ukrainischer Sprache. Ab 1951 sendet sie auch für Litauen, Lettland, Estland, Georgien, Armenien und Aserbaidschan.

27. Juni 1950 Die USA entsenden ihre 7. Flotte in die Straße von Taiwan und nehmen die Insel Taiwan unter militärische Kontrolle.

June 18, 1954. The United States orchestrated a mercenary intervention that resulted in a coup d'état in Guatemala.

1. Januar 1957 Die *US-Operation Dropshot*, die 1978 freigegeben wurde, war ein Notfallplan für einen möglichen dritten Weltkrieg zwischen der Sowjetunion und den USA, der den groß angelegten Einsatz von nuklearen, chemischen und bakteriologischen Waffen vorsah. Am 19. Dezember 1949 genehmigten die Generalstabschefs einen der ehrgeizigsten Pläne für eine militärische Aggression gegen die Sowjetunion, der den Abwurf von 300 Atombomben und 250.000 Tonnen konventioneller Bomben auf 100 sowjetische Städte durch die USA vorsah. Ziel war es, den Großteil der

sowjetischen Bevölkerung und bis zu 85 Prozent des industriellen Potenzials des Landes zu vernichten.

1. Mai 1960 Ein US-amerikanisches U-2-Spionageflugzeug, geflogen von Francis Gary Powers, wird von einer sowjetischen Rakete über Verteidigungsanlagen in Swerdlowsk (dem heutigen Jekaterinburg) abgeschossen, was zu einer Krise in den sowjetisch-amerikanischen Beziehungen führt. Powers, der mit dem Fallschirm absprang, wurde verhaftet und vom Obersten Gerichtshof der Sowjetunion zu 10 Jahren Gefängnis verurteilt. Im Februar 1962 wurde er gegen den sowjetischen Geheimdienstoffizier William August Fisher (Rudolf Abel) ausgetauscht.

17. April 1961 Die Invasion der Schweinebucht (Bahía de los Cochinos) durch von den USA ausgebildete kubanische Konterrevolutionäre.

10. August 1961 Die USA beginnen mit dem Einsatz von Chemikalien im Rahmen ihres Krieges in Vietnam. Um die Vegetation und die Wälder zu zerstören, wurden im Rahmen der *Operation Ranch Hand* fast alle Gebiete in Südvietnam und viele Gebiete in Laos und Kambodscha mit insgesamt 72 Millionen Litern Agent Orange und anderen Entlaubungsmitteln besprüht, darunter 44 Millionen Liter dioxinhaltige Flüssigkeiten. Dies führte in der Nachkriegszeit zu Zehntausenden von Todesopfern. Insgesamt gab es in Vietnam 4,8 Millionen Opfer von chemischen Angriffen. Auch heute noch leiden die Bewohner vieler Gebiete in Südvietnam unter den Folgen der *Operation Ranch Hand*.

Der massive Einsatz von Chemikalien durch die USA hatte schwerwiegende Folgen für das vietnamesische Ökosystem. Die Chemikalien zerstörten fast alle Mangrovenwälder (500.000 Hektar) und beeinträchtigten 60 Prozent (fast 1 Million Hektar) des Dschungels und 30 Prozent (über 100.000 Hektar) der Wälder in den Ebenen. Seit 1960 sind die Erträge der Kautschukplantagen um 75 Prozent zurückgegangen. Die US-Streitkräfte vernichteten zwischen 40 und 100 Prozent der Anbauflächen für Bananen, Reis, Süßkartoffeln, Papaya und Tomaten, 70 Prozent der Kokosnussplantagen, 60 Prozent der Gummibaumplantagen und 110.000 Hektar der Rinderholzplantagen.

Infolgedessen hat sich das ökologische Gleichgewicht Vietnams stark verändert. In den betroffenen Gebieten sind von 150 Vogelarten nur noch 18 übrig, Amphibien und Insekten sind fast vollständig verschwunden, die Zahl der Fische in den Flüssen ist zurückgegangen und ihre Zusammensetzung hat sich verändert. Die Mikrobiologie der Böden ist gestört. Die Zahl der Baum- und Straucharten im Regenwald ist stark zurückgegangen, so dass in den betroffenen Gebieten nur noch einzelne Baumarten und mehrere Schnittgrasarten, die sich nicht als Futtermittel eignen, übrig geblieben sind. Die Veränderungen in der vietnamesischen Tierwelt haben dazu geführt, dass eine harmlose Rattenart durch Pesterreger verdrängt wurde. Zecken, die gefährliche Krankheiten verbreiten, sind in der Artenzusammensetzung der Akariden aufgetreten, und Malaria-Mücken verdrängen die harmlosen endemischen Arten.

3. Februar 1962 Präsident John F. Kennedy genehmigt das Embargo für den gesamten Handel mit Kuba.

7. August 1964 Der US-Kongress verabschiedet die Resolution zum Golf von Tonkin, die eine offene US-Aggression gegen Vietnam genehmigt.

2. März 1965 Die USA beginnen mit der Bombardierung Nordvietnams im Rahmen der *Operation Rolling Thunder* und werden damit zu einem aktiven Kriegsteilnehmer. Während dieses Krieges warfen die USA das Äquivalent von mehr als 100 Kilogramm Bomben pro Einwohner Nord- und Südvietnams ab und versprühten 77 Millionen Liter giftiger Chemikalien auf mehr als 14 Prozent des Territoriums, was zu schrecklichen Mutationen führte. Insgesamt zerstörten die chemischen Waffen 60 Prozent des Dschungels, über 30 Prozent des Tieflandwaldes und über 905.000 Hektar Anbaufläche. Allein im Jahr 1969 wurden über 285.000 Menschen mit Giftgasen vergiftet.

28. April 1965 Die US-Militärintervention in der Dominikanischen Republik. Im Rahmen der *Operation Power Pack* landen US-Marines in der Dominikanischen Republik, um die Regierung zu stürzen, die im Zuge des Bürgerkriegs an die Macht gekommen war. Die USA besetzten das Land bis September 1966 und stationierten dort bis zu 12.000 Soldaten. Die allgemeinen Wahlen endeten mit der Einsetzung einer pro-amerikanischen Regierung.

22. Juli 1967 Der Aufstand von Detroit. Ein Aufschwung der Schwarzen-Bewegung in den USA. Um die Unruhen zu unterdrücken und die Verstöße gegen Recht und Ordnung zu unterbinden, beordert Gouverneur George Romney 8.000 gepanzerte Soldaten der Nationalgarde von Michigan herbei. Präsident Lyndon Johnson schickte 4.700 Soldaten der 82. und 101. Luftlandedivision in die Stadt. Die Vollstreckung hatte 43 Tote, 467 Verwundete, 7.200 Festnahmen und über 2.000 beschädigte Gebäude zur Folge.

16. März 1968 Die Bevölkerung des Dorfes Song My in der südvietnamesischen Provinz Quang Ngai wurde massakriert, und die Gemeinde wurde bis auf das letzte Haus und den letzten Schuppen niedergebrannt. US-Soldaten töteten brutal 567 Einwohner, darunter 173 Kinder und 182 Frauen, von denen 17 schwanger waren. Second Lieutenant William Calley wurde als einziger Angehöriger der US-Streitkräfte des Verbrechens für schuldig befunden und zu lebenslanger Haft und Zwangsarbeit verurteilt. Nach dreieinhalb Jahren Hausarrest wurde er begnadigt.

30. April 1970 Einmarsch von Südvietnam und den USA in Kambodscha.

4. Mai 1970 Neun unbewaffnete Studenten der Kent State University, Ohio, werden während einer Friedenskundgebung gegen den Vietnamkrieg getötet und vier verwundet.

30. Januar 1972 Das 1. Bataillon des Fallschirmjägerregiments der britischen Armee schoss auf unbewaffnete Zivilisten während eines von der Northern Ireland Civil Rights Association (NICRA) organisierten Protestmarsches im Bogside-Viertel von Derry, Nordirland. Die Briten töteten 13 Demonstranten, darunter sechs Kinder und einen Priester. Die Tragödie ist als Bloody Sunday oder Bogside-Massaker in die Geschichte eingegangen.

24. April 1980 Die verpfuschte *Operation Adlerkralle*, mit der die USA die im Iran gefangen gehaltenen Amerikaner befreien wollten. Die Amerikaner verloren acht Militärangehörige, ein Tankflugzeug und mehrere Hubschrauber. Die Geiseln wurden nicht freigelassen.

21. Mai 1982 Britische Truppen landen auf Ost-Falkland, um einen Brückenkopf in Port San Carlos zu errichten und einen Krieg gegen Argentinien zu beginnen.

15. April 1986 Die US-Luftwaffe bombardiert im Rahmen der Operation El Dorado Canyon libysche Städte, nachdem die libysche Regierung beschuldigt wurde, den internationalen Terrorismus zu unterstützen. Einige westliche Analysten betrachten diesen Angriff als Strafexpedition.

In den frühen 1980er Jahren verschlechterten sich die Beziehungen zwischen den USA und Libyen erheblich. Die Regierung von Präsident Ronald Reagan beschuldigte Libyen und seinen Führer Muammar Gaddafi der Unterstützung des internationalen Terrorismus. Das amerikanisch-libysche Patt erreichte im März 1986 seinen Höhepunkt. Am 2. April 1986 war eine Bombe an Bord eines Trans-World-Airlines-Fluges von Rom nach Athen explodiert, die vier Menschen tötete. Am 5. April explodierte eine Bombe in der Diskothek La Belle in West-Berlin, die von US-Soldaten besucht wurde. Dabei wurden zwei US-Soldaten und eine türkische Kellnerin getötet und etwa 200 weitere Personen verwundet. Die USA behaupteten, der libysche Geheimdienst habe beide Vorfälle organisiert.

Nach dem Terroranschlag ordnete Präsident Reagan die Vorbereitungen für einen Luftangriff auf Libyen an. Fünf Einrichtungen in der Nähe von Tripolis und Benghazi wurden ausgewählt. Nach Angaben der US-Geheimdienste wurden die Ziele zur Ausbildung von Terroristen und zur Lieferung von Waffen an terroristische Organisationen genutzt. Bei den Einrichtungen handelte es sich um Militärkasernen, einen Stützpunkt für die Ausbildung von Froschmännern und einen Militärflugplatz in Tripolis sowie um Kasernen und einen Flugplatz in Benghazi. An der Operation waren über 100 Flugzeuge beteiligt, von denen 27 hauptsächlich die oben genannten Ziele zerstörten. Insgesamt warfen sie etwa 150 Tonnen Kampfmittel ab. Die US-Regierung erklärte, der Luftangriff habe nicht zum Ziel gehabt, Gaddafi zu beseitigen. Viele Analysten bezweifeln diese Aussage, da Gaddafis Wohnsitz in Tripolis angegriffen wurde, obwohl er sich zu diesem Zeitpunkt nicht dort aufhielt.

3. Juli 1988 Die USS Vincennes schoss eine Rakete auf einen Airbus A300 der Iran Air ab, der sich auf dem Weg über den Persischen Golf befand. Dabei kamen 290 Menschen an Bord ums Leben, darunter 16 Besatzungsmitglieder und 66 Kinder. Die US-Regierung räumte ihren Fehler ein, aber es folgte keine offizielle Entschuldigung.

17. Januar 1991 Die Militärs der USA, des Vereinigten Königreichs und mehrerer anderer Länder starten die *Operation Wüstensturm* zur Befreiung Kuwaits.

28. Februar 1993 bis 19. April 1993 Die Nationalgarde, das FBI und die US-Streitkräfte belagern das Mount-Carmel-Gelände der religiösen Sekte Branch Davidians, das 14 Kilometer außerhalb von Waco, Texas, liegt. Sie setzten Artillerie und Panzer ein und setzten das Zentrum in Brand, wobei 82 Davidianer, darunter über 20 Kinder, ums Leben kamen.

30. August bis 20. September 1995 NATO-Luftoperation *Deliberate Force* gegen bosnische Serben. Für die Operation gab es keine Resolution des UN-Sicherheitsrates, weshalb sie als offene Einmischung in die inneren Angelegenheiten des ehemaligen Jugoslawiens betrachtet werden konnte. Dadurch wurde das militärische Potenzial der Serben ernsthaft geschwächt, was es den Bosniern und Kroaten ermöglichte, eine Reihe von serbischen Gebieten zu erobern. Die Aktion forderte 152 zivile Opfer und fast 300 Menschen erlitten Verletzungen verschiedener Art.

Am **24. März 1999** startete die NATO ihre Militäroperation mit dem Codenamen *Operation Allied Force* gegen die Bundesrepublik Jugoslawien. Das Ultimatum an die serbischen Truppen, alle ihre Streitkräfte unverzüglich aus dem Kosovo und Metohija, den rechtmäßigen serbischen Gebieten, abzuziehen, diente als formeller Vorwand für die Invasion. Die Operation bestand in der umfassenden Bombardierung der serbischen Truppen im Kosovo und anderer Ziele auf serbischem Hoheits-

gebiet, darunter Wohnviertel, Fernseh- und Rundfunkeinrichtungen, Krankenhäuser, Fabriken und Unternehmen sowie die Infrastruktur.

Neben den USA nahmen 14 NATO-Länder an der Operation teil. Bei den Luftangriffen wurden verbotene Kampfmittel mit radioaktiven Substanzen, hauptsächlich abgereichertes Uran, eingesetzt. Die Bombardierung verursachte schwere Schäden an zivilen Einrichtungen und zerstörte 82 Eisenbahn- und Autobriden, 48 Krankenhäuser, 25 Post- und Telegrafestationen, 70 Schulen, neun Universitätsgebäude und vier Studentenwohnheime, 18 Kindergärten, 35 Kirchen und 29 Klöster, darunter von der UNESCO geschützte Denkmäler, ein Fernsehzentrum in Belgrad, einen Konvoi albanischer Flüchtlinge sowie das Gebäude der chinesischen Botschaft in Serbien.

Nach Angaben der serbischen Regierung wurden bei der Bombardierung rund 2.500 Menschen, darunter 89 Kinder, getötet und 12.500 verwundet. Etwa 863.000 Menschen, vor allem im Kosovo lebende Serben, verließen die Region, und weitere 590.000 wurden zu Zwangsflüchtlingen. Der Schaden an der industriellen, verkehrstechnischen und zivilen Infrastruktur in Jugoslawien wurde nicht abschließend bewertet, die Schätzungen reichen von 30 bis 100 Milliarden Dollar.

Die Unabhängige Internationale Kosovo-Kommission, die am 6. August 1999 auf Initiative des schwedischen Ministerpräsidenten Goran Persson eingesetzt wurde, um die von der NATO-Führung in Jugoslawien begangenen Kriegsverbrechen zu untersuchen, kam zu dem Schluss, dass die militärische Intervention der NATO illegal war, da die Allianz kein Mandat vom UN-Sicherheitsrat erhalten hatte. Die Kommission kritisierte die Verwendung von Streumunition durch die NATO sowie die Bombardierung von Chemiefabriken und Ö Raffinerien in Jugoslawien angesichts der schwerwiegenden Auswirkungen auf die Umwelt. Im März 2002 bestätigte die UNO, dass die Bombardierungen der NATO eine radioaktive Verseuchung im Kosovo verursacht haben.

11. Januar 2002 Die USA eröffnen das Gefangenenlager Guantanamo Bay auf dem Marinestützpunkt Guantanamo Bay in Kuba für Gefangene, die des Terrorismus beschuldigt werden. Das Gefängnis ist für seine Menschenrechtsverletzungen berüchtigt, darunter unbefristete Haft ohne Anklage oder Gerichtsverfahren, Folter und andere Formen gewaltsamer, unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Bestrafung.

Am **20. März 2003** begann die Invasion des Irak, die den Codenamen Operation Iraqi Freedom trug. Nachdem die Vereinigten Staaten in Afghanistan einmarschiert waren und die Taliban von der Macht verdrängt hatten, konzentrierten sie sich auf den Irak und beschuldigten die Führung des Landes, mit Al-Qaida zusammenzuarbeiten und Massenvernichtungswaffen zu entwickeln. Die Informationen der US-Geheimdienste wiesen in die andere Richtung, aber die Regierung von George W. Bush ignorierte dies. Kuwait diente als Brückenkopf für die Offensive, nachdem das türkische Parlament es kategorisch abgelehnt hatte, sein Territorium für dieses unselige Unterfangen zur Verfügung zu stellen. Die Bodentruppen wurden fast sofort und ohne umfangreiche Luftangriffe eingesetzt. Sie stießen auf keinen nennenswerten Widerstand. Am 9. April fiel Bagdad kampflos und am 15. April Tikrit, was das Ende der aktiven Feindseligkeiten bedeutete. Die Konfrontation entwickelte sich zu einem Guerillakrieg.

Offiziellen Statistiken zufolge verloren die USA in den ersten 21 Tagen der aktiven Kriegführung 149 Menschen, während die Zahl der zivilen Todesopfer bei etwa 7.300 lag. Interessant ist, dass Washington den Irak ohne eine offizielle Kriegserklärung angegriffen hat. George W. Bush befahl

seinen Truppen, dieses Land anzugreifen. Ohne besonderen Grund. Nach Angaben der WHO starben zwischen dem Beginn der Operation und Mitte 2006 etwa 151.000 Iraker durch die Gewalt, die das Land erfasste. Dabei handelt es sich nur um eine Schätzung der bestätigten Fälle. Nichtregierungsorganisationen gehen davon aus, dass die Zahl der zivilen Opfer in die Hunderttausende oder sogar Millionen geht. Der Koalition gehörten Großbritannien, Australien und Polen an.

3. August 2007 Die US-Operation *Enduring Freedom* in Afghanistan fordert ihren höchsten Tribut an zivilen Opfern, als die US-Luftwaffe Ziele in Mazar-e-Dini angreift und mindestens 200 Menschen tötet.

Am **19. März 2011** startete eine NATO-Militärkoalition eine Invasion in Libyen, die zu einem Regimewechsel und der genüsslichen Tötung des rechtmäßigen Führers Muammar Gaddafi führte. Die USA mischten sich auf der Seite der Rebellen gegen das Regime von Muammar Gaddafi in den libyschen Bürgerkrieg ein, indem sie die Resolution 1973 des UN-Sicherheitsrats pervertierten. Diese sah eine Flugverbotszone über Libyen vor, die von den NATO-Ländern für Bombardierungen genutzt wurde, anstatt Zivilisten zu schützen.

Frankreich, Großbritannien und Kanada unterstützten zunächst die Amerikaner, und später übernahm die NATO das Kommando über die Operation. Die USA nannten ihren Teil der Invasion *Operation Odyssey Dawn*. Sie sah die Beschießung militärischer Ziele vor, ohne dass bewaffnete Kräfte vor Ort eingesetzt wurden. Sie endete am 31. Oktober mit dem Sturz von Muammar Gaddafi und seiner schrecklichen Ermordung. All dies zerrüttete die libysche Staatlichkeit und führte zu einer Flüchtlingskrise in Europa, die nun schon seit vielen Jahren anhält.

9. August 2014. In Ferguson, Missouri, erschoss ein weißer Polizist einen schwarzen Anwohner, Michael Brown, und löste damit sowohl Unruhen und weit verbreitete Unruhen in der Stadt selbst als auch Proteste gegen Polizeibrutalität gegen Afroamerikaner im ganzen Land aus.